

nische Maschine verwandeln. Die Festigkeit der Farben wird mit der Zeit im Verhältnisse stehen, während welcher man sie der Hitze des siedenden Wassers ausgesetzt hat. Zu bemerken ist noch, daß durch die Seifen und alkalischen Laugen die Farben mehr verschlechtert werden, wenn das Krappen bei einer zu großen Hitze geschehe.

Anweisung, Türkischroth zu färben.

Dieses Roth ist fester und schöner, als das, welches in der Türkei gemacht wird. Die Alaunerde wird mittelst einer alkalischen Auflösung, welche mit Leinöl vermischt wird, auf die Baumwolle oder das Linnen gebracht. Das Verfahren besteht in Folgendem.

Man nimmt einen Theil reine Potasche, löset solche in vier Theilen siedenden Wassers auf und setzt einen halben Theil lebendigen Kalk, der zuvor gelöscht worden ist, hinzu, um daraus eine kaustische Potaschenlauge zu machen, die man nachher filtrirt. Zu gleicher Zeit löset man einen Theil gepulverten Alaun in zwei Theilen siedenden Wassers auf, und während daß die Alaunauflösung noch heiß ist, eilet man, um das Wiederanschließen des Alauns zu vermeiden, solche nach und nach in die ätzende Lauge zu gießen. Man rührt das Gemisch alle Mal so lange um, bis die niedergeschlagene Alaunerde von der Potasche wieder aufgelöst ist. Man läßt diese alkalische Alaunauflösung, welche einen Geruch nach Ammoniak verbreitet, stehen, worauf in der Kälte vitriolisirter Weinstein in kleinen Krystallen anschießt. Nachher gießt man $\frac{1}{3}$ Leinöl zu, wodurch diese Auflösung ein milchichtes Ansehen bekommt. Da sich das Del nach und nach in Gestalt eines Rahms absondert, so muß das Gemisch vor dem Gebrauch alle Mal recht stark umgerührt werden. Das baumwollene und leinene
Garn